

LESELISTE DER FACHGRUPPE – ADRESSAT*INNEN, NUTZER*INNEN UND NICHT-NUTZUNG SOZIALER ARBEIT

Stand: 25. März 2025

Diese Leseliste umfasst theoretische und empirische Beiträge, die entweder im Kontext von sozialpädagogischer Adressat*innen-, Nutzer*innen- oder (Nicht-)Nutzungsforschung als Grundlagenliteratur gelten oder sich explizit diesen Forschungsrichtungen zuordnen lassen. Da viele Autor*innen mehrere Publikationen zu einer Forschungsarbeit veröffentlichen, haben wir uns für die Aufnahme der umfassendsten Publikation entschieden, d.h. Artikel zu Einzelaspekten nicht mit aufgeführt. Gleiches gilt für die angeführten Sammelbände. Hier werden die einzelnen Artikel nicht gesondert aufgelistet, außer wenn darüber Schwerpunkte markiert werden, die andernfalls nicht sichtbar würden.

Diese Liste ist das Ergebnis eines laufenden Verständigungsprozesses in der Fachgruppe. Insofern stellt sie keinen fixen Kanon dar. Grenzen zwischen „Aufnahme“ und „Nicht-Aufnahme“ wurden stets situativ und perspektivgebunden gezogen. Bestandteil der Diskussionen über die aufzunehmenden Beiträge ist die Frage, unter welcher Kategorie sich Beiträge einsortieren lassen, die Perspektiven von (ehemaligen) Adressat*innen und Nutzer*innen Sozialer Arbeit wiedergeben, jedoch nicht als empirische Forschungsarbeiten gerahmt sind. Wir haben sie in der Kategorie „Handlungsfelder“ aufgenommen. Zugleich stellen wir uns die Frage, wo Grenzen zwischen Publikationsgattungen verlaufen. Was sind „wissenschaftliche Publikationen“? Wem wird wie Expertentum zu- oder aberkannt? In einer Zeit der zunehmenden Delegitimierung von wissenschaftlicher Expertise wie auch der Unterdrückung und Diskriminierung marginalisierter Perspektiven ist diese Frage nicht einfach zu beantworten. Sie ist für die sozialpädagogische Adressat*innen-, Nutzer*innen und (Nicht-)Nutzungsforschung hochrelevant und wird uns im Rahmen der Fachgruppe weiterhin beschäftigen.

Wir freuen uns über Feedback und Ergänzungen. Bitte senden Sie diese an: **rebekka.streck@eh-berlin.de**. Einmal im Jahr kommt eine Arbeitsgruppe zusammen und überarbeitet das bestehende Dokument. Damit die Liste nicht zu unübersichtlich wird und der Fokus bestehen bleibt, kann es allerdings sein, dass nicht alle Vorschläge aufgenommen werden. Wir bitten dafür um Verständnis.

Sammelbände, Hand- und Lehrbücher

Aghamiri, Kathrin/Streck, Rebekka/van Rießen, Anne (Hrsg.) (2022): *Alltag und Soziale Arbeit in der Corona-Pandemie. Einblicke in Perspektiven der Adressat*innen*. Opladen, Berlin, Toronto: Barbara Budrich.

Bitzan, Maria/Bolay, Eberhard (2017): *Soziale Arbeit – die Adressatinnen und Adressaten*. Opladen/Toronto: Barbara Budrich.

Bitzan, Maria/Bolay, Eberhard/Thiersch, Hans (Hrsg.) (2006): *Die Stimme der Adressaten. Empirische Forschung über Erfahrungen von Mädchen und Jungen mit der Jugendhilfe*. Weinheim: Juventa

Graßhoff, Gunther (2015): *Adressatinnen und Adressaten der Sozialen Arbeit. Eine Einführung*. Lehrbuch, Band 3. Wiesbaden: Springer VS.

Graßhoff, Gunther (Hrsg.) (2013): *Adressaten, Nutzer, Agency. Akteursbezogene Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit*. Wiesbaden: Springer VS.

- Homfeldt, Hans Günther/Schröer, Wolfgang/Schwepe, Cornelia (2008): Vom Adressaten zum Akteur. Soziale Arbeit und Agency. Opladen: Barbara Budrich.
- Oelerich, Gertrud/Schaarschuch, Andreas (Hrsg.) (2005): Soziale Dienstleistungen aus Nutzersicht. Zum Gebrauchswert Sozialer Arbeit. München, Basel: Ernst Reinhardt Verlag.
- Steinert, Heinz/Pilgram, Arno (Hrsg.) (2003): Welfare Policy from Below. Struggles Against Social Exclusion in Europe. Farnham: Aldershot.
- Toens, Katrin/ Benz, Benjamin (Hrsg.) (2019): Schwache Interessen? Politische Beteiligung in der Sozialen Arbeit. Weinheim/Basel: Beltz Juventa.
- Van Rießen, Anne/Jepkens, Katja (Hrsg.) (2020): Nutzen, Nicht-Nutzen und Nutzung Sozialer Arbeit. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden.

Beiträge zur theoretischen Grundlegung

- Bareis, Ellen (2012): Nutzbarmachung und ihre Grenzen – (Nicht-)Nutzungsforschung im Kontext von sozialer Ausschließung und der Arbeit an der Partizipation. In: Schimpf, E./Stehr, J. (Hrsg.): Kritisches Forschen in der Sozialen Arbeit. Gegenstandsbereiche - Kontextbedingungen - Positionierungen - Perspektiven. Perspektiven kritischer Sozialer Arbeit, Band 11. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 291–314.
- Bareis, Ellen/Cremer-Schäfer, Helga/Klee, Shalimar (2015): Arbeitsweisen am Sozialen. Die Perspektive der Nutzungsforschung und der Wohlfahrtsproduktion „von unten“. In: Bareis, E./Wagner, T. (Hrsg.): Politik mit der Armut. Europäische Sozialpolitik und Wohlfahrtsproduktion von unten. Münster: Westfälisches Dampfboot, S. 310-340.
- Bareis, Ellen/Cremer-Schäfer, Helga (2021): Bearbeitung von Situationen sozialer Ausschließung – Praktiken des Alltags. In: Anhorn, Roland; Stehr, Johannes (Hrsg.): Handbuch Soziale Ausschließung und Soziale Arbeit. Wiesbaden: Springer VS, S. 701-737.
- Bitzan, Maria (2018): An die Adressat_innen denken! Die Frage nach dem "Wert des Sozialen und der Sozialen Arbeit" ist ohne die Frage nach den Adressat_innen wertlos. In: Sozial extra. Zeitschrift für soziale Arbeit 42, 4, S. 30–33.
- Graßhoff, Gunther/Paul, Laura/Yeshurun, Stéphanie-Aline (2015): Adressat/-innen und Nutzer/-innen als Bedrohung der sozialpädagogischen Profession. In: Becker-Lenz, R. (Hrsg.): Bedrohte Professionalität. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden, S. 303–316
- Graßhoff, Gunther (2017): Über gewollte und nicht geplante Folgen von sozialen Hilfen für die Adressat_innen. In: Weinbach, H./Thomas, C./Dollinger, B./Munsch, C./Rohrmann, A. (Hrsg.): Folgen sozialer Hilfen. Theoretische und empirische Zugänge. Weinheim, Basel: Beltz Juventa, S. 62–74.
- Hanses, Andreas (2016): Organisation und Biographie als Herausforderung professioneller Praxis. In: Stefan Busse, Gudrun Ehlert, Roland Becker-Lenz und Silke Müller-Hermann (Hrsg.): Professionalität und Organisation. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden, S. 53-70

- Kessl, Fabian/Klein, Alexandra (2010): Das Subjekt in der Wirkungs- und Nutzerforschung. In: Otto, H.-U./Polutta, A./Ziegler, H. (Hrsg.): What Works – Welches Wissen braucht die soziale Arbeit? Zum Konzept evidenzbasierter Praxis. Opladen/Toronto: Barbara Budrich, S. 63–82.
- Herzog, Kerstin/Kunhenn, Jacqueline/May, Michael/Oelerich, Getrud/Schaarschuch, Andreas/Streck, Rebekka (2018): Beschränkungen des Nutzens Sozialer Arbeit. In: Stehr, J./Anhorn, R./Rathgeb, K. (Hrsg.): Konflikt als Verhältnis - Konflikt als Verhalten - Konflikt als Widerstand. Widersprüche der Gestaltung Sozialer Arbeit zwischen Alltag und Institution. Perspektiven kritischer Sozialer Arbeit, Band 30. Wiesbaden: Springer VS, S. 83–103.
- Schaarschuch, Andreas (2008): Vom Adressaten zum „Nutzer“ von Dienstleistungen. In: Bielefelder Arbeitsgruppe 8 (Hrsg.): Soziale Arbeit in Gesellschaft. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 197–204.
- Wagner, Leonie (2018): Vom Klienten zur Nutzer_in. In: Böllert, K. (Hrsg.): Kompendium Kinder- und Jugendhilfe. Wiesbaden: Springer Fachmedien, S. 337–363.

Forschungsstrategien und -methodologie

- Ackermann, Timo/Schubotz, Dirk (2020): Co-production Approaches in Social Research with Children and Young People as Service Users. In: Social Work & Society, H. 18, S. 1–17 URN: <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:464-sws-2340>
- Cossar, Jeanett/Neil, Elsbeth (2015): Service User Involvement in Social Work Research. Learning from an Adoption Research Project. In: The British journal of social work 45, 1, S. 225–240.
- Dettmann, Marlene-Anne (Hrsg.) 2022: Partizipative Forschung. In: Standpunkt.Sozial Schwerpunktheft 2022.1. Inhaltsverzeichnis Online einsehbar unter: www.haw-hamburg.de/hochschule/wirtschaft-und-soziales/departments/soziale-arbeit/unser-department/standpunkt-sozial/
- Enders, Kristina 2025: Forschen mit Folgen – Ein Erfahrungsbericht zu Methoden und Konsequenzen des subjektorientierten Forschungshandelns in der Sozialen Arbeit. Opladen, Berlin, Toronto: Barbara Budrich.
- Loughran, Hilda/McCann, Mary Ellen (2015): Employing Community Participative Research Methods to Advance Service User Collaboration in Social Work Research. In: British Journal of Social Work 45, 2, S. 705–723.
- McLaughlin, Hugh (2010): Keeping Service User Involvement in Research Honest. In: The British journal of social work 40, 5, S. 1591–1608.
- Oelerich, Getrud/Schaarschuch, Andreas (2013): Sozialpädagogische Nutzerforschung. In: Graßhof, G. (Hrsg.): Adressaten, Nutzer, Agency. Wiesbaden: Springer VS, S. 85-98.
- Riemann, Gerhard (1979): Zur empirischen Erfassung von Alltagswissen: Ein Beispiel aus der Obdachlosenforschung. In: Soeffner, H.-G. (Hrsg.). Interpretative Verfahren in den Sozial- und Textwissenschaften. Stuttgart: Metzler. S. 127-139. Verfügbar über: www.ssoar.info/, [17.9.2008.]
- Schaarschuch, Andreas/Oelerich, Gertrud (2005): Theoretische Grundlagen und Perspektiven sozialpädagogischer Nutzerforschung. In: Oelerich, G./Schaarschuch, A. (Hrsg.): Soziale Dienstleistungen aus Nutzersicht. Zum Gebrauchswert sozialer Arbeit. München: Reinhardt, S. 9–25.

Schmidt, Kristina (2024): Forschen als partizipative Praxis. Eine explorative Studie zur Entstehung von Teilhabeerfahrungen. Weinheim und Basel: Juventa Beltz.

Streck, Rebekka (2012): Von Kapitäninnen und Steuermännern – Nutzer_innenforschung als performativer Akt. In: Schneider, A./Streck, R./Eppler, N. (Hrsg.): Forschung, Politik und Soziale Arbeit. Theorie, Forschung und Praxis der Sozialen Arbeit, Band 5. Opladen, Berlin & Toronto: Barbara Budrich. S. 73-88.

Empirische Forschungsergebnisse sortiert nach Handlungsfeldern

Hospizarbeit/Sterbebegleitung

Hanses, Andreas/Heuer, Katrin/Janotta, Lisa/Paul, Kathleen (2015): Konstruktionen des Sterbens – Analysen zu den Herstellungsweisen des Sterbens in organisationalen Kontexten. neue praxis. Zeitschrift für Sozialarbeit, Sozialpädagogik und Sozialpolitik. Jg. 45, H. 2, S. 160-177.

Kinder- und Jugendhilfe

Ackermann, Timo/Robin, Pierrine (2017): Partizipation gemeinsam erforschen. Die Reisende Jugendlichen-Forschungsgruppe (RJFG) - ein Peer Research-Projekt in der Heimerziehung. Hannover: EREV.

Ackermann, Timo/Robin, Pierrine (2018): Die Perspektive von Kindern und Eltern in der Kinder- und Jugendhilfe: Zwischen Entmutigung und Wieder-Erstarken. Bericht über die Ergebnisse der Beteiligungswerkstatt für die Hamburger Enquete-Kommission "Kinderschutz und Kinderrechte stärken". DOI: 10.25656/01:17452

Anselm, Valeria (2023): Das ist (nicht) mein Zuhause. IGFH

Berghaus, Michaela (2020): Erleben und Bewältigen von Verfahren zur Abwendung einer Kindeswohlgefährdung aus Sicht betroffener Eltern. Mit einem Vorwort von Klaus Wolf. Weinheim, Basel: Beltz Juventa.

Bitzan, Maria/Bolay, Eberhard/Thiersch, Hans (Hrsg.) (2006): Die Stimme der Adressaten. Empirische Forschung über Erfahrungen von Mädchen und Jungen mit der Jugendhilfe. Weinheim: Juventa.

Deniz, Cengiz (2001): Migration, Jugendhilfe und Heimerziehung: Rekonstruktionen biographischer Erzählungen männlicher türkischer Jugendlicher in Einrichtungen der öffentlichen Erziehung. Frankfurt: IKO-Verlag

Graßhoff, Gunther/Paul, Laura/Yeshurun, Stéphanie-Aline (2015): Jugendliche als Adressatinnen und Adressaten der Jugendhilfe. Rekonstruktionen von jugendlichen Biografien im Kontext von Jugendarbeit und Erziehungshilfe. Weinheim, Basel: Beltz Juventa.

Graßhoff, Gunther/ Hinken, Florian/ Röpke, Ita (2024): Sozialpädagogische Familienhilfe aus Kindersicht. Eine ethnografische Studie zur Aneignung und zum Erleben der ambulanten Erziehungshilfe. In: neue praxis, 54. Jg., H. 2, S. 104-120.

Oelerich, Gertrud/Schaarschuch, Andreas. (2013): Kontrolle als Nutzen - Zur Ambivalenz kontrollierender Zugriffe Sozialer Arbeit aus Nutzersicht. In: Bareis, E./Kolbe, C./Ott, M./Rathgeb, K./Schütten-Bäumner, C. (Hrsg.): Episoden sozialer Ausschließung. Definitionskämpfe und widerständige Praktiken. Münster: Verlag Westfälisches Dampfboot

- Rätz-Heinisch, Regina (2005): Gelingende Jugendhilfe bei ‚aussichtslosen Fällen‘! Biographische Rekonstruktionen von Lebensgeschichten junger Menschen. Würzburg: Ergon.
- Rock, Kerstin (2019). Zum Nutzen Früher Hilfen aus Sicht der Eltern. In: Zeitschrift für Sozialpädagogik ZfSp (ISSN 1610-2339), Ausgabe 2, Jahr 2019, Seite 132 – 149.
- Rocktäschel, Lucia C. (2022): Carleaving Storys: Geschichten aus der Jugendhilfe. <https://www.careleaving-storys.de/>
- Romanowski-Kirchner, Christopher (2021): Zwischen Alltag und Time-Out. Zum Nutzen der Hilfesituation zwischen Jugendhilfe und Jugendpsychiatrie. Weinheim, Basel: Beltz Juventa.
- Sarfert, Nadine (2024): Unerhörte Jugendliche. Artikulationen von Klasse und Geschlecht in der stationären Jugendhilfe. Frankfurt/New York: Campus.
- Wolff, Reinhart et al. (2013): Kinder im Kinderschutz. Zur Partizipation von Kindern und Jugendlichen im Hilfeprozess. Eine explorative Studie, Band 2. Köln: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Nationales Zentrum Frühe Hilfen (NZFH).

Gemeinwesenarbeit

- Koch, Liv-Berit (2017): Verwirklichungschancen von Berliner Stadtteilmüttern. Konjunktive Erfahrungen im Spannungsfeld von Aktivierung und Nicht-/Anerkennung. Zugl.: Dissertation Freie Universität Berlin 2016. Wiesbaden: Springer VS.
- Pigorsch, Stephanie (2025): Partizipation und soziale Ausschließung. Eine Ethnografie im Kontext von Gemeinwesenarbeit. Bielefeld: Transkript.

Sucht- und Drogenhilfe

- Arendt, Ines (2023): Der Nutzen von Hilfen der Sucht- und Drogenhilfe für ältere Opiatkonsument:innen: Eine qualitative Studie mit Nutzer:innen und Fachkräften der Sozialen Arbeit. <https://bia.unibz.it/esploro/outputs/doctoral/Der-Nutzen-von-Hilfen-der-Sucht-/991006613392701241>
- Müller, Jessica (2013): Drogenabhängigkeit und Soziale Arbeit: Nutzen und Nutzungsprozesse niedrigschwelliger, akzeptanzorientierter Drogenhilfeangebote. Hamburg: Disserta.
- Streck, Rebekka (2016): Nutzung als situatives Ereignis. Eine ethnografische Studie zu Nutzungsstrategien und Aneignung offener Drogenarbeit. Weinheim, Basel: Beltz Juventa.

Schuldnerhilfe

- Herzog, Kerstin (2015): Schulden und Alltag. Arbeit mit schwierigen finanziellen Situationen und die (Nicht-)Nutzung von Schuldnerberatung. Münster

Schulsozialarbeit

Aghamiri, Kathrin (2015): Das Sozialpädagogische als Spektakel. Eine Fallstudie sozialpädagogischer Gruppenarbeit in der Grundschule. Opladen u.a.: Budrich UniPress.

Gemeindepsychiatrische Versorgung

Dischler, Andrea (2010): Teilhabe und Eigensinn. Psychiatrie-Erfahrene als Tätige in Freiwilligenarbeit. Mit einem Vorwort von Heiner Keupp. Opladen: Verlag Barbara Budrich.

Riemann, Gerhard (1987): Das Fremdwerden der eigenen Biographie. Narrative Interviews mit psychiatrischen Patienten. München: Fink. Verfügbar über: www.ssoar.info/, [17.9.2008.]

Schörmann, Christin (2021): Trauma und biografische Arbeit. Eine biografieanalytische Studie anhand erzählter Lebensgeschichten komplex traumatisierter Erwachsener. Wiesbaden: Springer Fachmedien.

Wistow, Gerald/Barnes, Marian (1993). User Involvement in Community Care: Origins, Purposes and Applications. *Public Administration* 71: 279-99

Gesundheitsbezogene Soziale Arbeit

Betts, Sandra/Griffiths, Aled/Schütze, Fritz/Straus, Peter (2007): Biographical Counselling: an Introduction. Transnational project INVITE – Biographical Counselling in Rehabilitative Vocational Training – Further Education Curriculum, promoted by the University of Magdeburg with the support of the European Commission, through the Leonardo da Vinci Programme. www.das-eingliederungsmanagement.ch/wp-content/uploads/sites/191/2020/06/betts_et_al.pdf [6.2.2012]

Rademaker, Anna Lena (2017): Agency & Gesundheit in der Lebenswelt junger Menschen. In: Thiersch, H./Otto, H. -U. (Hrsg.). *neue praxis. Zeitschrift für Sozialarbeit, Sozialpädagogik und Sozialpolitik*. 47.Jg., Heft 5. Lahnstein: Verlag neue praxis GmbH. S. 401-419.

Rademaker, Anna Lena (2018): Agency und Gesundheit in jugendlichen Lebenswelten. Herausforderungen für die Soziale Arbeit. Weinheim und München: Beltz Juventa Verlag.

Sexarbeit

Brückner, Margrit/Oppenheimer, Christa (2009): Gewalt in der Prostitution – Untersuchung zu Sicherheit, Gesundheit und sozialen Hilfen. In: Kavemann, Barbara/ Rabe, Heike (Hrsg.). *Das Prostitutionsgesetz, aktuelle Forschungsergebnisse, Umsetzung und Weiterentwicklung*. Opladen, Farmington Hills: B. Budrich. S.153-166

Streetwork

Streck, Rebekka (2024): Zugänge ebnen, Sorge und Verlässlichkeit. Streetwork in der Wohnungslosenhilfe. In: *Blätter der Wohlfahrtspflege*. 1/2024. S. 11-14.

Wohnungslosenhilfe

Autor*innengruppe Expert*innen in eigener (Schreib-)Sache (2024): „Was würdest du tun, wenn du morgen wohnungslos wärst?“ – Perspektiven von Menschen mit Klassismuserfahrungen. In: Seek, Francis; Steckelberg, Claudia (Hrsg.): *Klassismuskritik und Soziale Arbeit*. Weinheim/Basel: Beltz Juventa. S. 18-29.

Maar, Katja (2006): *Zum Nutzen und Nichtnutzen der Sozialen Arbeit am exemplarischen Feld der Wohnungslosenhilfe. Eine empirische Studie*. Frankfurt am Main

Steckelberg, Claudia (2010): *Zwischen Ausschluss und Anerkennung. Lebenswelten wohnungsloser Mädchen und junger Frauen*. Wiesbaden: VS Verlag.

Wesselmann, Carla (2009): *Biografische Verläufe und Handlungsmuster wohnungsloser Frauen im Kontext extrem asymmetrischer Machtbalancen*. Opladen, Farmington Hills, MI: Verlag Barbara Budrich.

Straffälligenhilfe

Pohl Jeanette (2020): *Wege der (Ver-)Besserung? Erfahrungen Straffälliger mit Sozialer Arbeit*. Weinheim/Basel: Beltz Juventa

Arbeitsmarkt(politik)

Dierkes, Wiebke (2021): *Solidarisierungsprozesse in der Sozialen Arbeit. Ermöglichungs- und Verhinderungsbedingungen. Eine Grounded Theory der ‚stimmigen Verbundenheit‘*. Opladen/Berlin/Toronto: Verlag Barbara Budrich.

Gille, Christoph (2019): *Junge Erwerbslose in Spanien und Deutschland. Alltag und Handlungsfähigkeit in wohlfahrtskapitalistischen Regimen*. Wiesbaden: Springer VS.

Van Rießen, Anne (2016): *Zum Nutzen Sozialer Arbeit. Theaterpädagogische Maßnahmen im Übergang zwischen Schule und Erwerbsarbeit*. Wiesbaden: Springer VS.

Sozialleistungen

Eckhardt, Jennifer (2022): *Spannungsfeld Nichtinanspruchnahme. Wenn Bedürftige auf den Sozialstaat verzichten*. Weinheim: Juventa Verlag.

Übergreifende Perspektiven

Brückner, Margrit (2011): „Das hat mir sehr geholfen, dass man hier her kam und konnte sich an’n Tisch setzen und einfach frühstücken.“ – Care Verständnisse aus der Sicht der AkteurInnen. In: *Soziale Passagen*. H.1. S.61-80

- Brückner, Margrit (2011): Gestaltung von Care Prozessen in individuellen Care Netzen zwischen privaten Unterstützungen, sozialen Dienstleistungen und sozialstaatlicher Versorgung. In: Gender. 3. Jg., H. 3. S. 39-54
- Brückner, Margrit/Heimbeck, Gisela/Peters, Franziska/Reimann, Tanja/Schmidbaur, Marianne (2012): Wer sorgt für wen und wie? Beteiligte kommen zu Wort – erstes Resümee einer empirischen Untersuchung zu Care. gFFZ Gender- und Frauenforschungszentrum der Hessischen Hochschulen - Broschürenreihe Nr. 2, ISBN 978-3-943029-07-9, online verfügbar: http://www.gffz.de/fileadmin/user_upload/Online-Publikation/Care-Brueckner-Onlinepublikation_2.pdf[29.05.2018]
- Krassilschikov, Viktoria (2009): Das Phänomen des Abbruchs im Beratungsprozess. Ein Beitrag zur sozialpädagogischen Nutzerforschung. Online verfügbar unter <http://elpub.bib.uniwuppertal.de/servlets/MCRSearchServlet?mode=results&id=1j7b1c8gvlrzg-gupmad0l&numPerPage=7>, [7.11.2011.]
- Oelerich, Gertrud/Schaarschuch, Andreas/Beer, Kirstin/Hiegemann, Ines (2019): Barrieren der Inanspruchnahme sozialer Dienstleistungen. Düsseldorf: FGW NRW. Online unter: https://www.fgw-nrw.de/fileadmin/user_upload/FGW-Studie-VSP-23-Schaarschuch-2019_05_14-komplett-web.pdf

Ausgewählte empirische Studien zur Konstruktion von Adressat*innen in professionellen Praxen

- Haase, Judith (2021). Das Kind als Quasi-Akteur*in: Deutungsmuster und der Blick auf Kinder in Kinderschutzprozessen. Forum Erziehungshilfen, 27(2), 118–121.
- Lütgens, Jessica; Lenz, Bianca (2022): Praktiken der Ko-Konstruktion: Die Auswirkung von Adressierungen auf die Gestaltbildung erzählter Lebensgeschichten. In: Petra Bauer; Birgit Becker; Barbara Friebertshäuser; Christiane Hof (Hrsg.): Diskurse – Institutionen – Individuen: Neue Perspektiven in der Übergangsforschung. Leverkusen: Verlag Barbara Budrich, S. 163–180.
- Thieme, Nina (2011): Hin-Sichten professioneller Akteure in der Kinder- und Jugendhilfe. Zur Bestimmung der Kategorie Adressat. In: Oelerich, G./Otto, H.-U. (Hrsg.): Empirische Forschung und Soziale Arbeit. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 179–192.
- Thieme, Nina (2011): AdressatInnenbezogene Kategorisierungen durch professionelle AkteurInnen der Kinder- und Jugendhilfe. Theoretische Konstituierungen. In: Arbeitskreis ‚Jugendhilfe im Wandel‘ (Hrsg.): Jugendhilfeforschung. Kontroversen – Transformationen – Adressierungen. Wiesbaden: VS Verl. Für Sozialwissenschaften. S. 239-249.
- Thieme, Nina (2013): „Wir beschäftigen uns eigentlich nur mit nicht-idealen Adressaten...“: Eine sozialwissenschaftlich-hermeneutische Perspektive auf Konstruktionen von Kindern als Adressat/-innen der Kinder- und Jugendhilfe. In: Diskurs Kindheits- und Jugendforschung, 2, S. 191–204.

Forschungstraditionen

- Anderson, Nels (1923): The Hobo. The Sociology of the homeless Man. Chicago, Illinois: The University of Chicago Press.

- Becker, Howard S. (1963): *Outsiders: Studies in the Sociology of Deviance*. New York: The Free Press.
- Cavan, Ruth Shonle (1928): *Suicide*. Chicago, Illinois: The University of Chicago Press.
- Cicourel, Aaron V. (1968): *The Social Organization of Juvenile Justice*. New York u.a.: Wiley.
- Cressey, Paul Goalby (1932): *The Taxi-Dance Hall: A Sociological Study in Commercialized Recreation and City Life*. Chicago, Illinois: The University of Chicago Press.
- Gehres, Walter (1997): *Das zweite Zuhause. Institutionelle Einflüsse, Lebensgeschichte und Persönlichkeitsentwicklung von dreißig ehemaligen Heimkindern*. Opladen
- Jahoda, Marie u.a. (1933 / 1975): *Die Arbeitslosen von Marienthal. Ein soziographischer Versuch über die Wirkungen langandauernder Arbeitslosigkeit*. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Köttig, Michaela (2015): *Klassikerstudien zusammengefasst: Clifford R. Shaw (1966/1930): The Jack Roller. A delinquent boy's own story. With a new introduction by Howard S. Becker*. Chicago, London: The University of Chicago Press. In: Rätz, R./ Völter, B. (Hrsg.). *Wörterbuch Rekonstruktive Soziale Arbeit*. Opladen, Berlin, Toronto: Barbara Budrich. S. 317-320.
- Knieschewski, Elmar (1978): *Sozialarbeiter und Klient. Eine empirische Untersuchung*. Weinheim und Basel: Beltz Verlag
- Shaw, Clifford R. (1930): *The Jack-Roller. A delinquent boy's own story*. Chicago, Illinois: The University of Chicago Press.
- Shaw, Clifford R./McKay, Henry Donald/McDonald, James F. (1938): *Brothers in crime*. Chicago, Illinois: The University of Chicago Press.
- Sutherland, Edwin H. (1937): *The Professional Thief, written by a professional Thief*. Chicago, Illinois: The University of Chicago Press. 9
- Thomas, William Isac (1923): *The unadjusted girl. With cases and standpoint for behavior analysis*. Boston, Mass.: Little, Brown.
- Wieland, Norbert/Marquard Uschi/Pannhorst, Herrmann/Schlothmann, Hans-Otto (1992): *Ein Zuhause – kein Zuhause: Lebenserfahrungen und –entwürfe heimentlassener junger Erwachsener*. Freiburg i.B.
- Willis, Paul (1977/2013): *Spaß am Widerstand. Learning to Labour*. Hamburg: Argument.

Service User Involvement (in der Hochschullehre)

- Brannan, Jillian/Cromar, Denise/Gardner, Simon/Junner, Margaret/Morrison, Steve/Rae, William (2018): *The voice of service users and carers*. In: Lishman, Joyce/Yuill, Chris/Brannan, Jillian/Gibson, Alastair (Hrsg.): *Social Work. An Introduction*. Los Angeles u.a.: Sage. S. 251-264.
- Chiapparini, Emanuela (2016): *Service User Involvement – Social Work Projects and Education with a Gap-Mending Approach in Europe*. In: Chiapparini, Emanuela (Hrsg.): *The Service User as a Partner in Social Work Projects and Education*. Verlag Barbara Budrich. S. 25–36.

- Dettmann, Marlene-Anne (2022): Gemeinsame Bildungsprozesse: Social Citizen Science and Service User Involvement in Social Work Education. In: Benz, Benjamin/Schönig, Werner/Liza Arp, Anna/Lutz, Katharina/Offergeld, Jana (Hrsg.): Wissenschaftsläden in der Sozialen Arbeit. Partizipative Forschung und soziale Innovationen. Weinheim: Beltz Juventa. S. 43-58.
- Laging, Marion/Heidenreich, Thomas (2016): Was ist gute Soziale Arbeit? In: Sozial Extra 40, H. 2, S. 12–15.
- Laging, Marion/Heidenreich, Thomas (2019): Towards a Conceptual Framework of Service User Involvement in Social Work Education: Empowerment and Educational Perspectives. In: Journal of Social Work Education 55, H. 1, S. 11–22.
- Leers, Franziska Anna/Rieger, Judith (2013): Erfahrungsbasierte Lehre und andere Formen des Service User Involvements als Ausdruck der partizipativen Wende in der Hochschulausbildung im Studiengang Soziale Arbeit in England. In: Neue Praxis, H. 6, S. 537–550.
- Rieger, Judith/Straßburger, Gaby/Wutzbacher, Jens (2016): Integration von Erfahrungsexpertise in die Lehrpraxis. Systematische Beteiligung von Adressat_innen. In: LehrPraxis_KHSB. Beiträge zur Lehrpraxis an der Katholischen Hochschule für Sozialwesen Berlin, 2. Ausgabe.
- Sedmak, Clemens (2013): „Sollen sie doch Kuchen essen“. Wissen von Armut. In: Gaisbauer, Helmut P./Kapferer, Elisabeth/Koch, Andreas/Sedmak, Clemens (Hrsg.): Armut und Wissen. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden. S. 177–197.